

**Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Ausschusses für Soziales**

am Montag, den 28.09.2015

im Nebenzimmer, Kulturzentrum am Karlsplatz

Beginn:	15:30 Uhr
Ende	16:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Ausschussmitglieder

Beyer-Nießlein, Elke
Deffner, Thomas
Fabi, Markus
Frauenschläger, Elvira
Höhn, Sebastian
Homm-Vogel, Elke
Raschke-Dietrich, Monika
Salinger, Stefan
Schildbach, Uwe
Schoen, Christian Dr.
Seiler, Friedmann
von Blohn, Christine Dr.

Vertretung für Herrn Jochen Sauerhöfer

Vertretung für Herrn Boris-André Meyer

Schriftführerin

Grytz, Ute

Verwaltung

Eschenbacher, Reinhold

Referenten

Nießlein, Holger

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Meyer, Boris-André	entschuldigt
Sauerhöfer, Jochen	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Sachstandsbericht Flüchtlinge in der Stadt Ansbach
- TOP 2 Gesundheitsregion plus; Sachstand
- TOP 3 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Ausschusses für Soziales geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Sachstandsbericht Flüchtlinge in der Stadt Ansbach

Herr Nießlein trägt den Sachverhalt vor:

Derzeit seien 397 Asylbewerber untergebracht. 257 Personen seien in städtischen, 140 in staatlichen Unterkünften untergebracht, die Zahlen unterlägen jedoch starken Schwankungen. Jede Woche würden 19 Personen zugewiesen. Insgesamt seien noch Unterbringungsmöglichkeiten für maximal 60 Personen vorhanden. Die Kapazität sei in drei Wochen erschöpft, wie es dann weitergehe, sei noch offen. 46 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge seien derzeit untergebracht. Bis Jahresende müsse man möglicherweise 100 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge unterbringen. Die Lieferzeit von Containern liege bei ca. 3 Monaten.

Es sei derzeit nicht abschätzbar, wie sich der Zustrom der Flüchtlinge entwickle. Darüber gäbe es bei der Regierung keinerlei Auskünfte, so dass auch der Bedarf an Unterkünften nicht planbar sei. Es solle ein Gespräch mit den beiden großen Ansbacher Kirchengemeinden geführt werden, ob Räume aus deren Liegenschaften als Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stünden.

Des Weiteren solle der vor einiger Zeit ins Leben gerufene Dolmetscherpool aufleben.

Frau OB Seidel berichtet von dem am 25.09.2015 stattgefundenen internen, kleinen „Asylgipfel“, an dem alle betroffenen Ämter teilgenommen haben. Es wurden Informationen aus allen Fachbereichen, die mit dem Thema Asyl zu tun haben ausgetauscht, Problemlösungen diskutiert. In Folge werden verschiedene Anregungen aufgegriffen und umgesetzt. Der Austausch unter den Mitarbeitern werde verstärkt. Die Kooperation klappe aber bereits jetzt sehr gut.

Räume für Deutschkurse

Herr Seiler spricht an, dass die Räume in der Freiwilligenagentur nicht ausreichen und bittet um Beantwortung, welche Räume noch zur Verfügung stünden. Benötigt würden Räume, in denen Gruppen von etwa fünf Personen unterrichtet werden können.

Frau OB Seidel ergänzt, dass geeignete Räume gesucht würden, um diesen guten Ansatz zu unterstützen, dies in heutiger Sitzung nicht beantwortet werden könne und bittet um Mitteilung weiterer Angaben.

Hausaufgabenbetreuung Obereichenbach

Frau Dr. von Blohn bittet darum, geeignete Räume für die Hausaufgabenbetreuung zu finden.

Frau Frauenschläger werde klären, ob bei der AWO ein geeigneter Raum für Deutschkurse zur Verfügung stünde.

Frau Homm-Vogel meint, dass es wichtig sei, dass alle Initiativen miteinander verbunden seien.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2 Gesundheitsregion plus; Sachstand

Herr Nießlein führt aus, dass sich die Stadt Ansbach beim Freistaat zusammen mit dem Landkreis um die Förderung als „Gesundheitsregion plus“ bewerbe. Damit solle die ärztliche Versorgung verbessert werden. Im kommenden Jahr sollen zehn Gebietskörperschaften in das Programm aufgenommen werden. Der Start sei für Februar 2016 geplant. Absicht sei die Förderung der Gesundheitsvorsorge gerade im ländlichen Raum. Der Versuch sei beabsichtigt, die Strukturen zu verbessern. Das Gesundheitsamt solle die Federführung dabei übernehmen. Die Personalkosten für eine Geschäftsstelle für Planung und Koordination würden drei Jahre lang gefördert. Für Ansbach bedeute dies einen Eigenanteil von 10.000 € im Jahr. Die Entscheidung über die neuen Gesundheitsregionen solle bis Ende des Jahres fallen. Derzeit gäbe es in Bayern rund 30 „Gesundheitsregionen plus“.

Dient zur Kenntnis.

TOP 3 Anfragen/Bekanntgaben

Interventionsstelle Frauenhaus

Herr Nießlein führt aus, dass durch Vermittlung der Polizei bei der Caritas eine Interventionsstelle für Frauen geschaffen wurde, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind.

Grundsicherung – Anzahl der Personen, die Grundsicherung bekommen Anfrage Frau Frauenschläger

Frau Frauenschläger bittet um Mitteilung der Zahlen im nächsten Ausschuss für Soziales.

Erweiterung des Ausschusses für Soziales im beratenden Bereich Anfrage Frau Dr. von Blohn

Frau Dr. von Blohn erinnert an die Anfrage im Ausschuss für Soziales vom 16.03.2015.

Herr Eschenbacher werde sich der Thematik annehmen.

Schuldnerberatung Anfrage Herr Schildbach

Die AWO sei derzeit der einzige Anbieter für eine Schuldnerberatung, antwortet Herr Nießlein.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales vom 16.03.2015 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin

Ute Grytz
Schriftführer/in